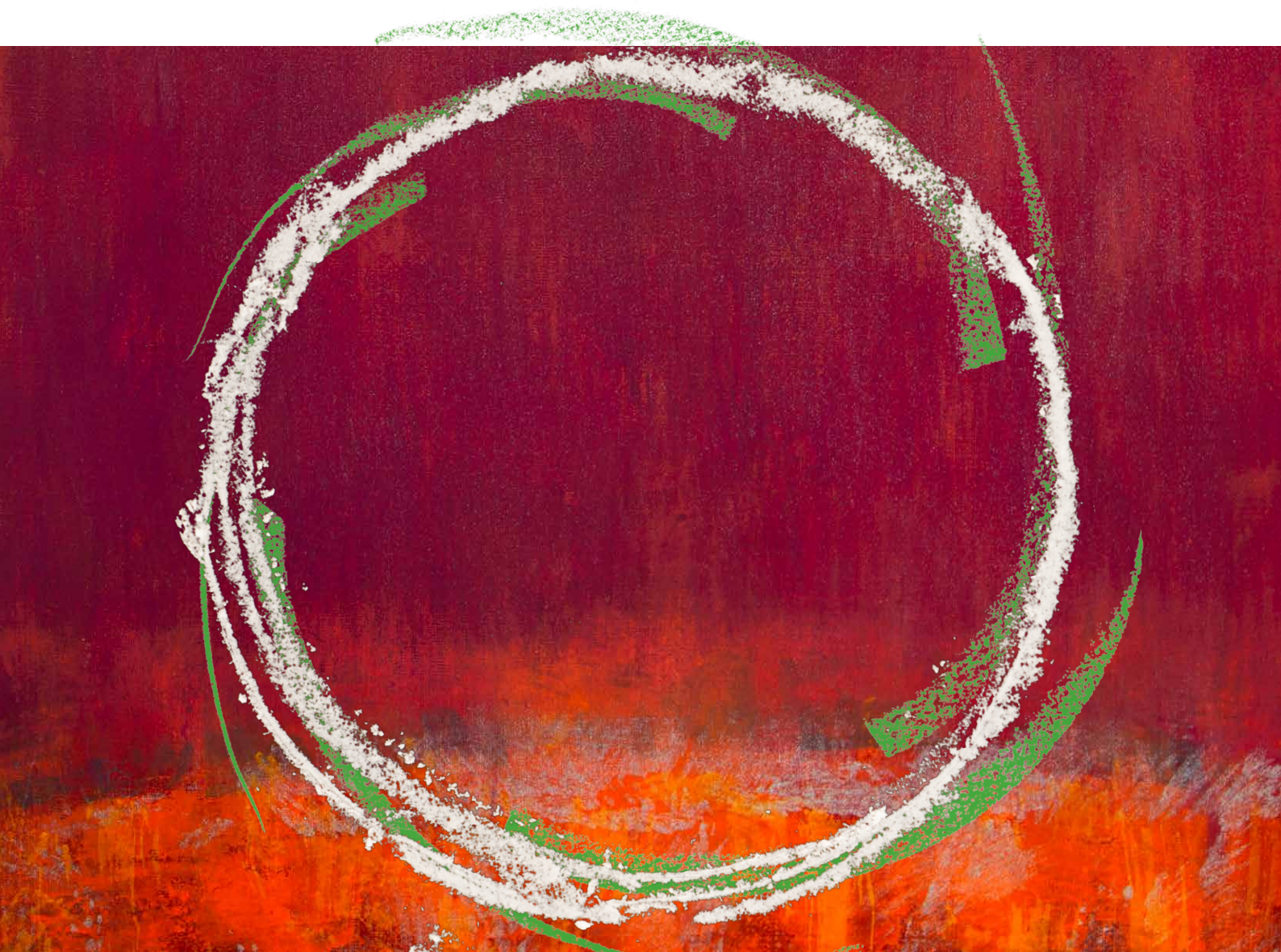




Goetheanum · Freie Hochschule für Geisteswissenschaft
Sektion für Landwirtschaft
Section for Agriculture
Section d'Agriculture
Seccion de Agricultura

Tätigkeitsbericht 2018/19



Editorial

Die Landwirtschaft steht im Fokus der Öffentlichkeit. Es gibt die ökologische Frage: Ist die Landwirtschaft klimaschädigend, oder kann sie klimaneutral oder sogar klimaschützend sein? Es gibt die Ernährungsfrage: Welchen Apfel soll ich essen, damit ich gut ernährt bin, aber durch mein Essen keinem anderen Menschen ein Nachteil erwächst? Es gibt die wirtschaftliche Frage: Welchen Preis sollen der Kaffee, die Avocado und der Joghurt haben, damit alle Beteiligten ihr Auskommen haben?

Die biodynamische Bewegung in all ihren Facetten, verbreitet in ca. 100 Ländern, geht mit diesen Herausforderungen unserer Zeit aktiv um – im Kleinstbetrieb in Indien, an der Heliopolis University in Kairo, im grossen Weinbaubetrieb in Chile, in einer FoodCoop in New York, in einem Forschungsprojekt in einem Schweizer Kuh-Stall. Für alle Menschen, die diese Initiativen tragen, will die Sektion für Landwirtschaft Quellen für inspiratives und mutiges Engagement erschliessen. Die Anthroposophie ist die Quelle für den biodynamischen Kulturimpuls. Sie ist immer wieder neu zu erschliessen. Aus ihr erfliesst das Potenzial, die Zusammenhänge zwischen Mensch, Erde und Kosmos so zu verstehen, dass man als individueller Mensch verantwortlich tätig werden kann.

Die biodynamische Bewegung und der Demeter-Markt wachsen. Entsprechend soll auch eine Vertiefung für immer mehr Menschen aus aller Welt real erlebt und erarbeitet werden können. Um dieser Aufgabe gewachsen zu sein, bauen wir auch vor Ort im Glashaus die Ressourcen aus; mit Sarah Sommer und André Hach haben wir in den Bereichen Veranstaltungen und Fachgruppen Verstärkung bekommen und die Kommunikation hat mit einem Newsletter und einer neuen Website grosse Schritte gemacht. Als nächstes werden wir mit einer Stelle für einen Wissenschaftler/eine Wissenschaftlerin auch die forschende Seite der Sektion ausbauen. *Ueli Hurter*

Inhaltsverzeichnis

Landwirtschaftliche Tagung 2019	3
Neuerscheinung: Assoziatives Wirtschaften	3
Biodynamische «Entwicklungsforschung»	4
Connectedness in der Ernährung	4
Biodynamischer Kurs an der Heliopolis	
Universität in Kairo/Ägypten	5
Klimaerhalt durch biodynamische Landwirtschaft	5
Saatgut als Kulturgut	6
Wirtschaftskreis	6
Biodynamischer Weinbau	7
Internationale biodynamische Beratung	7
Die Qualität biodynamischen Olivenöls	7
Weitere Arbeitsfelder	7
Reisen der Sektionsleiter	7
Die Sektion für Landwirtschaft	8
Spenden	8
Kontakt	8

Impressum

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

Sektion für Landwirtschaft

Hügelweg 59

4143 Dornach/Schweiz

Telefon +41 61 706 42 12

E-Mail: landwirtschaft@goetheanum.ch

www.sektion-landwirtschaft.org

Druck: WBZ, Reinach (umweltschonende, CO²-neutrale
Produktion mit 100% Strom aus Wasserkraft)

Papier: Cyclus Preprint Offset, Recycling Papier,
ausgezeichnet mit dem *Blauen Engel*

Eröffnung der Landwirtschaftlichen Tagung. Foto: Johannes Onneken



Hornmist für das Wirtschaftsleben

In die festliche und dichte Stimmung an der Landwirtschaftlichen Tagung am Goetheanum ist viel Substanz eingeflossen. Substanz, die die Beitragenden sich errungen haben in Jahren und Jahrzehnten in der realen *Land-WIRTSCHAFT*. Die Unternehmensgründung, die Wachstumskrisen mit dem Investitionsbedarf, Umbrüche in der Haltung und Erwartung der Konsumenten, die Herausforderung des Generationenwechsels usw.: Diese existenzielle Substanz wurde mit einer grossen Offenheit von den einen gebracht und von den anderen entgegengenommen. Dieses Sprechen und Hören ist ein äusserst intimes und intensives Geschehen. Wir nennen es gerne Praxisforschung und wir meinen, dass daraus im Wesentlichen die jährlich sich erneuernde Erkenntnis substanz der Sektion erfliesst.

Vielleicht kann man es vergleichen dem kosmisch-irdischen Kräftewirken in den im Winter vergrabenen Kuh-Hörnern, wo aus dem in das Horn gestopften Mist durch Verwandlung Hornmist wird. Wird der Hornmist im Frühjahr gerührt und ausgespritzt, kann man mit diesem «geistigen Mist» eine sehr grosse Fläche düngen.

In der Woche nach der Landwirtschaftlichen Tagung begegnen sich viele der Teilnehmer wieder an der Weltmesse der Biobranche «BioFach» in Nürnberg. Die Branche boomt, die Messehallen überquellen von Besuchern, die neusten Zahlen machen die Runde: 90 Milliarden Euro gross ist inzwischen der Welt-Biomarkt. Bei einem Meeting besprechen wir die nächsten Schritte für das assoziative Wirtschaften in der Verschwisterlichung mit den biodynamischen Produkten. Einer von uns stellt die bange und herausfordernde Frage: Kann das, was wir am Goetheanum erarbeitet haben, diesen grossen Markt durchkraften? Vielleicht ähnlich wie das Horn-

mistpräparat einen grossen Acker düngen kann? Wäre das Goetheanum wie ein vergrabenes Kuhhorn, wo die gelebte Lebenssubstanz verwandelt wird und dann kräftig ausstrahlen kann in das Getriebe unserer Zivilisation? *Ueli Hurter*

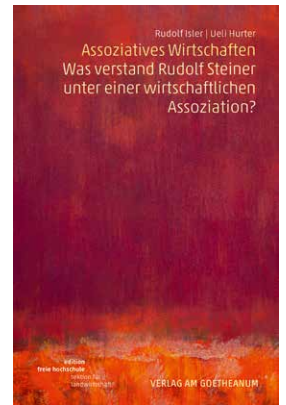
Neuerscheinung: Assoziatives Wirtschaften

Was verstand Rudolf Steiner unter einer wirtschaftlichen Assoziation?

Von Rudolf Isler und Ueli Hurter

Aus Anlass der Landwirtschaftlichen Tagung untersuchte Rudolf Isler anhand von ausführlichen Zitaten aus dem Gesamtwerk, was Rudolf Steiner unter einer wirtschaftlichen Assoziation versteht und welche Gedanken er daran anschliesst.

Ueli Hurter schildert aus vielfältigen Erfahrungen, was im Zusammenhang mit der Landwirtschaft auf dem Gebiet des assoziativen Wirtschaftens bereits getan wurde und in welcher Richtung weitere Bemühungen notwendig sind.



Save the Date

Landwirtschaftliche Tagung 2020

Internationale Jahreskonferenz der biodynamischen Bewegung

Mi. 5. bis Sa. 8. Februar 2020 – Goetheanum Dornach

Das Geistige in der Landwirtschaft

Vortrag von Ueli Hurter an der Landwirtschaftlichen Tagung. Foto: Xue Li



Biodynamische «Entwicklungsforschung»

Die erste internationale Forschungstagung zur biodynamischen Landwirtschaft fand vom 5. bis 8. September 2018 am Goetheanum statt. Über 180 Landwirt_innen und Wissenschaftler_innen kamen aus 26 Ländern zusammen, um sich über aktuelle Forschungsergebnisse und -projekte auszutauschen.

Von Anfang an verband biodynamische Landwirtschaft die Praxis mit Forschung. Eines der aktuellen Forschungsprojekte zielte auf die Verbesserung des Tierwohls. Es gehört zu den berührendsten Momenten, wenn die Milchkuh von ihrem Kalb getrennt wird. Mechthild Knösel vom Hof Rengoldshausen (DE), Anet Spengler Neff vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (CH) und Silvia Ivemeyer von der Universität Kassel (DE) suchten nach Lösungen für eine muttergebundene Kälberaufzucht und entwickelten einen Leitfaden, der auch von konventionellen Landwirten nachgefragt wird. Daniel Kusche von der Universität Kassel (DE) zeigte, dass unbehandelte Milch aus biodynamischer Tierhaltung einen höheren Grad an Verträglichkeit bietet als bei Erzeugung durch andere Ansätze. In einem Feldversuch in Indien war messbar, dass durch biodynamische Landwirtschaft mehr Kohlenstoff als durch andere Ansätze im Boden gebunden und somit ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird.

In 100 Beiträgen wurde von der auf Höfen, Instituten und an Hochschulen geleisteten Forschung berichtet. Dr. Julia Wright, eine Wissenschaftlerin der Coventry Universität in Grossbritannien, schreibt in ihrem Bericht der Tagung: «Das Programm war einzigartig biodynamisch und, wie bei der jährlichen Landwirtschaftlichen Tagung, kreativer als zeitgenössische agroökologische und ökologische Konferenzen.» Jean-Michel Florin, Co-Leiter der Sektion für Landwirtschaft am Goetheanum: «Die biodynamische Forschung

arbeitet mit wissenschaftlichen Methoden und ist offen für neue Ansätze. Wir brauchen neben einer Nachweis- auch eine Entwicklungsforschung, um an den konkreten Fragen der Landwirte anzuknüpfen.» Sebastian Jüngel / Verena Wahl

Connectedness in der Ernährung

Ernährung von einer dynamischen Seite zu betrachten, bedeutet, Prozesse und die Wirkung von Kräften zu berücksichtigen. Für die Teilnehmenden einer 2-tägigen Schulung für Mitarbeitende des italienischen Gross- und Einzelhändlers EcorNaturaSi wurde so Ernährungs- und Lebensmittelqualität erlebbar. Die dynamische Betrachtung der Ernährung ist die Grundlage für regelmässige Vorträge und Workshops.

Im Beitrag auf einer Konferenz zur Zukunft unseres Ernährungssystems (AÖL-Demeter-Slow Food) war «Connectedness» – sich in Beziehung setzen – im Fokus. In Beziehung gehen heisst wahrnehmen, sich bewusst werden, eine Begegnung pflegen – das kann mit dem Lebensmittel sein, mit den Erzeuger_innen oder auch das Sich-verantwortlich-Fühlen für die Tiere, deren Produkte gegessen werden.

Beziehungen innerhalb von Food Systems waren ausserdem im Fokus eines Nachmittags an der Landwirtschaftlichen Tagung 2019. Ein Food System umfasst alle Prozesse, die zur Ernährung des Menschen beitragen. Es gilt, Kleinbauern und Kleinbäuerinnen zu beraten, Konsumierende an handwerkliche Lebensmittelherstellung heranzuführen, nachhaltige Themen im Kochunterricht der Schule aufzugreifen und nicht zuletzt einen Keim für eine gesunde Zukunft zu legen, indem Schüler_innen auf dem Bauernhof im laufenden Betrieb mithelfen. Der Mensch bildet den Mittelpunkt der Wertschöpfungskette, wenn man sie vom Acker auf den Teller zur Tischgemeinschaft denkt.

Forschungstagung 2018: Veronique Chable und Jean-Michel Florin (Foto: Heinrich Heer)

„Öpfel-Tag“, Foto: Charlotte Fischer



Bei der medizinischen Jahrestagung am Goetheanum mit dem Thema „Licht wirkt“ wurde ein Ernährungs-Workshop zum Lichtbedarf des Menschen zusammen mit der Ernährungstherapeutin Ela Wallner angeboten. Durch die Begegnung von Licht und Finsternis entsteht Leben, was am Beispiel der Photosynthese gut gezeigt werden kann. Letztere ist ausserdem der Ausgangspunkt aller Lebensmittel, so dass man sagen kann, wir ernähren uns von der Substanz des Lichts. Licht braucht der Organismus ausserdem auf vielfältige Weise wie z.B. für die Knochen und für das seelische Wohlbefinden.

Zum Welternährungstag am 16. Oktober ging es bei einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Stiftung Freie Gemeinschaftsbank um Eva's Biss in den Apfel als Ausgangspunkt für die Zukunft der Erde. Denn das Handeln unter Berücksichtigung der Konsequenzen ist die Folge des Essens vom Baum der Erkenntnis. Äpfel in allen Variationen gab es beim „Öpfel-Tag“ in der Markthalle Basel – Apfelsorten, Apfelsaft, Apfelsensorik, Apfelprodukte verkosten. Mit dem Beitrag «An Apple a Day» brachte Jasmin Peschke verschiedene Aspekte aus Mythologie, Ernährung und Diätetik zum Allroundtalent Apfel. Als Gemeinschaftsprojekt mit vier regionalen Partnern war die Veranstaltung ein voller Erfolg. *Jasmin Peschke*

Biodynamischer Kurs an der Heliopolis Universität in Kairo/Ägypten

Am 8. April 2018 sass eine kleine Gruppe von Menschen in einem Büro der Heliopolis Universität für nachhaltige Entwicklung in Kairo/Ägypten zusammen und bewegte die Frage: Wie kann in das Curriculum für den Bachelor-Studiengang Ökologische Landwirtschaft, der im Herbst an der Uni gestartet werden soll, eine Vertiefung in Richtung Biodynamik eingebaut werden? Bei der Bodenkunde einen Aspekt ein-

bringen? Bei der Pflanzenzüchtung etwas sagen? Wie über die Tiere sprechen? Nichts hat richtig gepasst. «Wir machen im Verlauf jeden Semesters einen zweiwöchigen Kurs zur biodynamischen Landwirtschaft!». Dieser Vorschlag hat eingeschlagen wie ein Blitz. Und sogleich wurde beschlossen: So wird es gemacht. Obwohl noch gar nicht klar war wie – aber in und mit Sekem wird so die Welt gestaltet.

Der Bachelor-Lehrgang wurde ausgeschrieben und hat im Herbst 2018 mit 22 Studierenden angefangen. An der Sektion wurde ein kleines Kollegium gebildet und vom 2. bis 12. Dezember 2018 waren zwei Personen vor Ort, um das erste Modul zu unterrichten. Der Funke ist übergesprungen und die Studierenden waren begeistert. In der Universität und in Sekem, wo ein Teil des Unterrichtes on-farm stattgefunden hat, ist mit der neuen Art, Universität mit europäischen «Professoren» zu machen, ein frischer Wind aufgekommen. Mitte April 2019 startet der zweite Kurs mit den Themen goetheanistische Pflanzenkunde und Landschaftsgestaltung.

Parallel zur Bildung der Studierenden werden die potenziellen ägyptischen Lehrer in einem «Train the Trainer – Programm» geschult. Ausserdem wird evaluiert, wie dieser Prozess Grundlage für die Implementierung von Biodynamischen Studiengängen an Universitäten in anderen Ländern sein kann. Das Projekt ist auf vier Jahre veranschlagt. Die Finanzierung ist noch nicht gesichert, vorläufig werden alle Kosten von den beiden Projektpartnern Heliopolis Universität und Sektion für Landwirtschaft getragen. *Ueli Hurter*

Klimaerhalt durch biodynamische Landwirtschaft

Aus den wissenschaftlichen Forschungen im DOK-Versuch in Therwil/Schweiz ist bekannt, dass die biodynamische Land-

Reto Ingold beim Kurs an der Heliopolis Universität



wirtschaft die nachhaltigste ist. Dieser Langzeitversuch vergleicht seit 40 Jahren die biodynamische (D), die organische (O) und die konventionelle (K) Landwirtschaft und wird vom FiBL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) und dem Kompetenzzentrum des Bundes für landwirtschaftliche Forschung Agroscope gemeinsam geführt und finanziert.

Die biodynamische Landwirtschaft zeichnet sich in diesen Vergleichen insbesondere aus durch den höchsten organischen Kohlenstoffvorrat und damit die beste CO₂-Sequestrierung, die höchste mikrobielle Vielfalt im Boden sowie die tiefsten Lachgasemissionen (N₂O). Das bedeutet, dass die biodynamische Landwirtschaft das Potenzial hat, einerseits den Klimaerhalt zu unterstützen und andererseits die Bodenfruchtbarkeit auch in Zeiten des Klimawandels zu erhalten.

Die Idee ist, dieses Potenzial auch in der Praxis wissenschaftlich nachzuweisen und damit der breiten Öffentlichkeit sowie Politikern und Beamten die Resilienz der biodynamischen Landwirtschaft fassbarer zu machen. Gemeinsam mit dem FiBL wurde eine erste Projektskizze erarbeitet und nach nochmaliger Durchsicht mit allen wichtigen Aspekten der Nachhaltigkeit erweitert. Das Projekt umfasst basierend auf der Analyse von Bodenqualität und Kohlenstoffvorräten eine gesamtbetriebliche Nachhaltigkeitsbewertung, eine ökonomisch-ökologische Wirkungsanalyse sowie eine Synthese mit den gesellschaftspolitischen Implikationen.

Die Kosten dieses Projekts sind hoch. Eine Risikoabschätzung mit anschliessender Überprüfung des Projektdesigns ist deshalb notwendig. In einem Vorprojekt mit vorgängigen Workshops wird geklärt, ob die SMART-Analyse - **S**ustainability **M**onitoring and **A**ssessment **R**outine - für dieses Projekt geeignet ist. Erste Abklärungen sind ermutigend. Das Projekt braucht einen langen Atem, aber wir bleiben dran. *Ueli Hurter/
Susanna Küffer Heer*

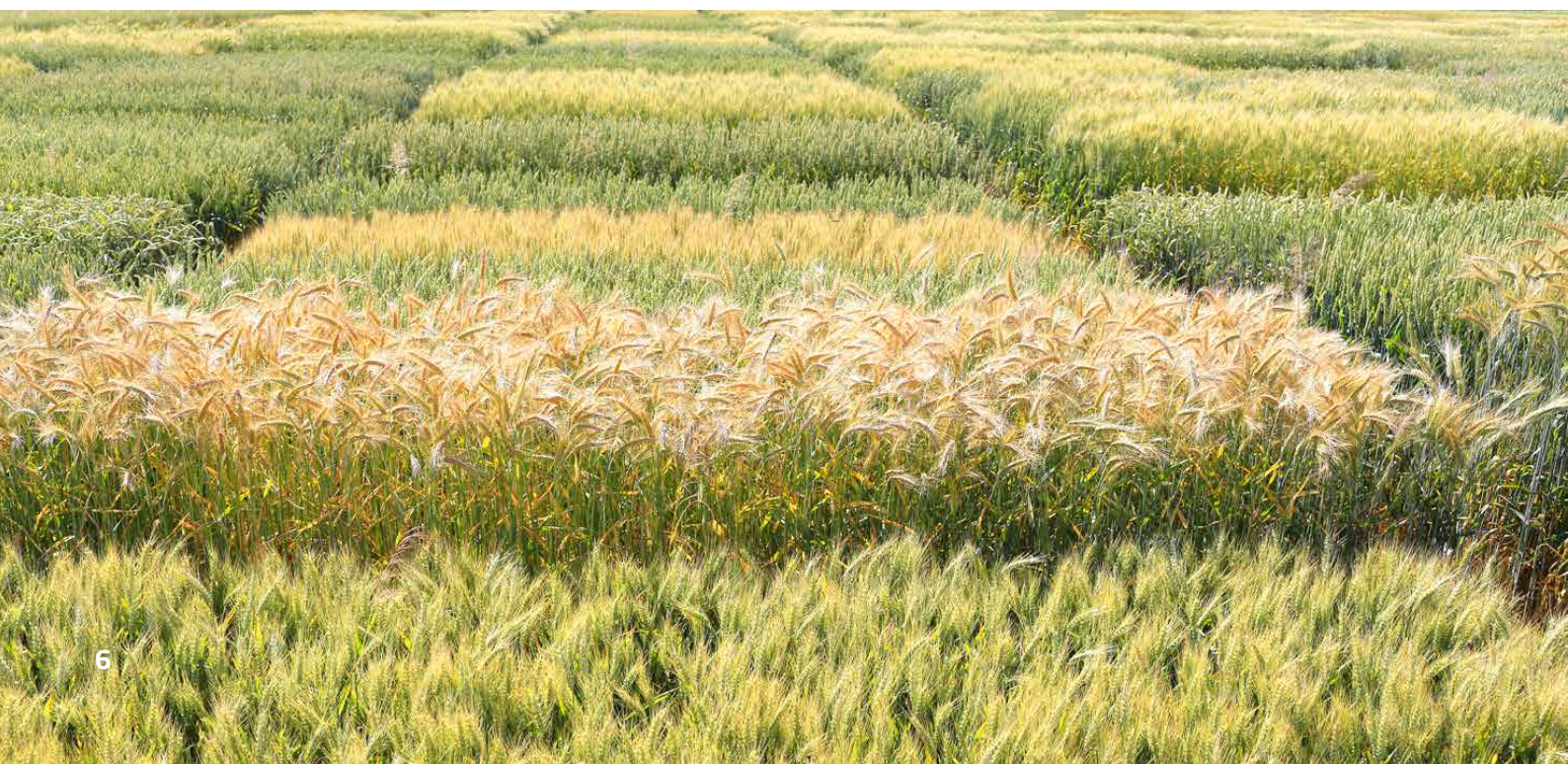
Saatgut als Kulturgut

Saatgut ist ein permanentes Thema an der Sektion. Aktuell sind drei Handlungsstränge in Arbeit: 1. Wie kann die biodynamische Pflanzenzüchtung nachhaltig finanziert werden? Wir arbeiten mit in einem Netzwerk für die Umsetzung der Idee des Kulturpflanzenpromilles. 2. Die Hybrid-Sorten im Demeter Gemüseanbau sind in der Theorie verpönt, in der Praxis aber weit verbreitet; wie können wir diesen Widerspruch lösen? Dazu hat eine Kerngruppe die Arbeit aufgenommen. 3. Weiterbildung für Züchter_innen: Im Januar 2019 fand die dritte Weiterbildungswoche für Mitarbeitende der biodynamischen Züchtungsinitiativen statt. Die Sektion ist Partner dieser Initiative, die vom Fonds für Kulturpflanzenentwicklung organisiert wird. *Ueli Hurter*

Wirtschaftskreis

Zu dem inspirierenden Treffen des Wirtschaftskreises bei Amsterdam im Sommer 2018 kamen 60 Menschen aus vielen europäischen Ländern. Neben der inhaltlichen und konzeptionellen Vorbereitung der Landwirtschaftlichen Tagung zum Thema *Land-WIRTSCHAFT*, war die Frage nach der Unternehmensfinanzierung ein wichtiges Thema. Auf der einen Seite wurde das Beispiel der Bio Development Beteiligungsgesellschaft (BD) vorgestellt. Mit Minderheitsbeteiligungen stützt die BD regional gewachsene Biofirmen und schützt sie vor dem Verkauf an börsennotierte Grossfirmen. Dadurch ist die BD selber aber auch schon zu einem grossen Player geworden. Auf der anderen Seite wurde das vor Ort ansässige Filial-Unternehmen Estafette-Odin vorgestellt und besucht. Estafette-Odin bindet die Kundschaft als Miteigentümer_innen in die langfristige Entwicklung ein und gehört somit den Kundinnen und Kunden. Dadurch ist sie assoziativ gewollt

Versuchsfelder, Foto: Charlotte Fischer



und getragen und kann so den Billiganbietern im Biomarkt anders begegnen. *Ueli Hurter*

Biodynamischer Weinbau

Die im Februar 2018 gegründete Fachgruppe Internationaler biodynamischer Weinbau fördert den internationalen Austausch und behandelt praktische Fragen auf Basis eines anthroposophischen Verständnisses. In einem Weinbauseminar im Februar 2019 wurden zwei aktuelle Themen angeschnitten: Die Frage nach der tierischen Qualität im Weinberg und die dringende Frage nach der Vitalität der Rebe bzw. deren Regeneration. Neben der Vernetzung und dem Austausch ist das weitere Durchdringen dieser Fragen Ziel der nächsten Monate. *Sarah Sommer*

Internationale biodynamische Beratung

Mit dem wachsenden biodynamischen Markt und der gestiegenen Umstellungsnachfrage von Höfen wird die Rolle der Beratung immer wichtiger. Deswegen arbeitet die Sektion in Partnerschaft mit Demeter International an einem Entwicklungsprojekt mit dem Ziel, eine vertrauensvolle und qualitativ hochwertige Beratungsarbeit zu fördern. Verschiedene Aspekte wie bspw. Fortbildungskurse, ein Datenbanksystem, ein internationales Qualitätssystem für biodynamische Beratung sind Teil davon. Das Konzept wurde am Internationalen Beratungstreffen im Februar 2019 gemeinsam mit 40 anwesenden Berater_innen diskutiert und weiterentwickelt. *Jean-Michel Florin / Sarah Sommer*

Die Qualität biodynamischen Olivenöls

Im April 2018 trafen sich Demeter Olivenöl-Produzierende aus Griechenland, Portugal, Italien, Spanien und Brasilien in Griechenland, um sich über das Thema der Ölqualität auszutauschen. Um die Vielfalt der Geschmackserfahrung des Olivenöls näher zu kommen, wurden verschiedene Öle verkostet. Während den zwei Tagen behandelten die 25 Produzierenden auch folgende Fragen: Wie kann man die Erde und die Bäume noch besser pflegen? Wie werden biodynamische Präparate verwendet? Welche anderen, spezifisch biodynamischen Massnahmen haben sich bewährt?

Jean-Michel Florin

Weitere Arbeitsfelder

- Ausbildung
- Internationaler Arbeitskreis biologisch-dynamische Präparate
- Internationale Fachgruppe für biologisch-dynamischen Obstbau
- Internationale Fachgruppe Kräuter und Heilpflanzen
- Landschaftsgestaltung

Reisen der Sektionsleiter

Ägypten, Deutschland, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Lettland, Litauen, Niederlande, Slowenien, Ukraine, Togo, USA.

Oliven in Griechenland



Die Sektion für Landwirtschaft

Die Sektion für Landwirtschaft ist eine von elf Sektionen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum, Dornach/Schweiz. Ihre Hauptaufgabe ist die Koordination und das Impulsieren der biodynamischen Bewegung weltweit. Mit Kursen, Seminaren, Arbeitskreisen, Tagungen, Vortragsreisen und Publikationen werden Anknüpfungspunkte gestaltet für Menschen, die eine anthroposophisch-geisteswissenschaftliche Vertiefung im Zusammenhang mit der Landwirtschaft suchen. Besonders wichtig sind auch Anregungen für eine selbstverantwortete Tätigkeit in Landwirtschaft und Gartenbau, in der Verarbeitung, im Handel, in der Ernährung, bei der inneren Arbeit und der Öffentlichkeitsarbeit. Das aktive, weltweite Netzwerk aus einzelnen Menschen und Vereinen, Demeter-Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Stiftungen und anderen wird gepflegt und weiterentwickelt. Die Sektionsleitung liegt bei Jean-Michel Florin und Ueli Hurter. Das Sektionsteam besteht aktuell aus acht Menschen. Für Projekte sind auch freie Mitarbeitende tätig. Im Vertreterkreis der Sektion ist die biodynamische Bewegung in ihrer regio-

nalen und fachlichen Vielfalt durch momentan 70 Menschen aus 18 Ländern repräsentiert.

Finanziell steht die Sektion auf vier Säulen. Für das Arbeitsjahr 2018/2019 ergaben sich folgende Einnahmen:

	2018/2019	2017/2018
Freie Spenden	CHF 149'000.–	162'000.–
Projektförderungen	CHF 145'000.–	161'000.–
Veranstaltungen	CHF 332'000.–	253'000.–
Goetheanum*	CHF 130'000.–	94'000.–
Total Ertrag	CHF 757'000.–	670'000.–

* Jährlicher Sockelbeitrag der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen

Spenden

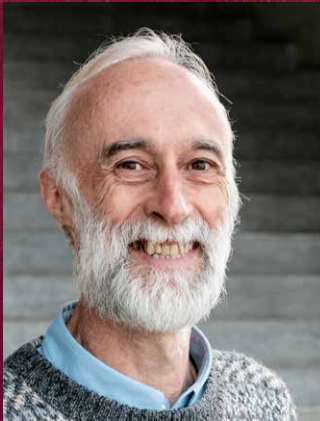
Sie können uns auch finanziell unterstützen.

Bankverbindungen und Online-Spende unter «Spenden» auf www.sektion-landwirtschaft.org/spenden/

Kontakt

Hügelweg 59, 4143 Dornach, Schweiz, Tel.: +41 61 706 42 12, E-Mail: landwirtschaft@goetheanum.ch,

Fotos: François Bonhôte



Jean-Michel Florin
Sektionsleitung



Ueli Hurter
Sektionsleitung



André Hach
Veranstaltungskoordination



Therese Jung
Sekretariat



Johannes Onneken
Grafik- & Webdesign /
Kommunikation



Dr. Jasmin Peschke
Koordinationsstelle für
Ernährung



Sarah Sommer
Fachgruppen- und
Projektassistentin



Verena Wahl
Teamleitung und
Projektmanagement